



### Rezensenten gesucht – folgende Werke liegen uns zur Besprechung vor:

**Bürokommunikation – Fettnäpfchen-sicher und souverän kommunizieren**  
Klett/PONS

Die Kommunikation mit internationalen Geschäftspartnern und Kunden will gelernt sein. „Bürokommunikation“ von PONS bietet viele hilfreiche Vorlagen zu allen wichtigen Themen des Geschäftsverkehrs: von der richtigen Anrede bis zur korrekten Grußformel, von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Vertragsabschluss, von der Bestellung bis zu Lieferung und Bezahlung.

Wie setzt man einen Brief an einen australischen Empfänger korrekt auf? Was heißt eigentlich Bestellnummer auf Englisch? Mustertexte für Briefe und E-Mails aus dem Buch lassen sich schnell nachschlagen und direkt auf den eigenen Kunden oder Geschäftspartner anwenden. Textbausteine und Formulierungshilfen geben Anschreiben den letzten Schliff. Beides auch online zum Herunterladen. Im Anhang Wortlisten – in beide Sprachrichtungen – mit allen wichtigen Vokabeln.

Je ein Band für Englisch, Französisch und Spanisch.

Dörte Andres/Martina Behr (Hg.):  
**Die Wahrheit, die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit**

Erinnerungen der russischen Dolmetscherin Tatjana Stupnikova an den Nürnberger Prozess. Frank & Timme

Tatjana Stupnikova war als Dolmetscherin für die Sowjetunion beim Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher 1945/46 tätig. Das Buch ergänzt den Blick auf das Dolmetschen bei diesem Prozess um die bislang noch fehlende sowjetische Perspektive. Stupnikova lässt den Leser an ihren sehr persönlichen Ein-

drücken und Ängsten teilhaben sowie an ihrer Erschütterung angesichts dessen, was sie bei diesem Prozess auch über ihre eigene Heimat, die Sowjetunion, erfährt. Gleichermäßen interessant wie erschreckend sind die Parallelen, die Stupnikova immer wieder zwischen Nationalsozialismus und Stalinismus zieht.

Dr. med. Eckart von Hirschhausen:  
**Arzt-Deutsch/Deutsch-Arzt**  
Erw. Sonderausgabe 2013, Langenscheidt

Ein „Wörterbuch“ der anderen Art. Endlich mit Ärzten kommunizieren können und alles verstehen, was der Herr Doktor sagt und wie er es eigentlich meint. Eckart von Hirschhausen kennt die Geheimsprache seiner Zunft. Mit viel Witz und Humor entschlüsselt der bekannte Arzt und Kabarettist das Fachchinesisch seiner Kollegen. Ganz egal, ob es sich dabei um ein „Kolon irritabile“ oder „Alopezie“ handelt. Im Kapitel zur Alternativen Medizin beschreibt er ohne Umschweife Fachbegriffe, Methoden und Heilverfahren. Von sinnvoller Naturheilkunde über asiatische Folklore bis hin zu esoterischem Kokoloeres.

Becher:  
**Wörterbuch Recht und Wirtschaft, Bd. 1 Spanisch-Deutsch**

6. Aufl. 2013, Verlag C.H. Beck  
Das bekannte Wörterbuch behandelt alle wichtigen Rechtsgebiete, bringt Anwendungsbeispiele und typische Redensarten, Infokästen mit rechtsvergleichenden Anmerkungen und Hinweise auf typische Fehlerquellen. Die Neuauflage bietet über 20.000 neue Einträge, vor allem aus den Bereichen Energie, IT, Telekommunikation sowie zu den Themen Finanzinstrumente und Unternehmenskauf.

### Rezensionen

Kock, Rainer:

### Der Strafprozess. Eine Einführung für Gerichtsdolmetscher und -übersetzer

2., überarb. Aufl., BDÜ Weiterbildung- und Fachverlagsgesellschaft mbH Berlin 2013. 115 S. ISBN 978-3 93 8 43 0 5 2 1, €17,00



Ebenso wie die erste Auflage des Buches „Der Strafprozess“ von Staatsanwalt Rainer Kock hat diese 2., überarbeitete Auflage der Einführung für Gerichtsdolmetscher und -übersetzer in den Strafprozess ihren Ursprung in den Referaten des Autors, die er seit 2006 bisher in jedem Jahr als einer der Hauptreferenten im 2. Block der Summer School Rechtssprache im BDÜ NRW mit Schwerpunkt Strafrecht gehalten hat. Der praxisorientierte Vortrag von Rainer Kock, der als Staatsanwalt in Essen tätig ist, spiegelt sich dabei auch im Wortlaut dieses Buches wider, das einen „zusammenfassenden Überblick über den Gang des Ermittlungs- und Strafverfahrens mit den strafprozessualen Rechtsbehelfen und Rechtsmitteln“ geben soll, und zwar unter einem für Nichtjuristen beziehungsweise Übersetzer und Dolmetscher ganz wichtigen Aspekt: Es wird „bei der Art der Darstellung besonders berücksichtigt, dass Dolmetscher und Übersetzer sie (Anm.: juristische Begriffe, strafprozessuelle Probleme und praktische Beispielfälle) mühelos verstehen und im Rahmen ihrer Tätigkeit den Verfahrensbeteiligten in ihrer Muttersprache vermitteln können“. Berücksichtigt wurde bei dieser zweiten Auflage



die Rechtsprechung und Literatur bis Juni 2013.

Gegliedert ist das Buch in fünf Teile, die hier kurz in der Übersicht dargestellt werden, um die umfassende Behandlung des Themas durch den Verfasser deutlich zu machen:

### Teil I: Die Verfahrensbeteiligten und die Verfahrensgrundsätze

Dieser Teil ist aufgegliedert in die Unterpunkte **Die Verfahrensbeteiligten** (Polizei, Staatsanwaltschaft, Richter, Beschuldigte und Verteidiger, Beweispersonen und Verletzte einer Straftat, Urkundsbeamte der Geschäftsstelle mit ihren Aufgaben und Zuständigkeiten) und **Die Verfahrensgrundsätze** (Offizialprinzip, Akkusationsprinzip, Legalitätsprinzip, Untersuchungsgrundsatz, Beschleunigungsgrundsatz, Grundsätze der Öffentlichkeit und Mündlichkeit, Grundsatz der Unmittelbarkeit).

Die jeweiligen Begriffe werden in diesem Abschnitt eingängig erklärt und in Bezug zu den jeweilig geltenden Gesetzesparagrafen gesetzt. Wichtige Paragraphen werden in ihrer Gänze aufgeführt und erläutert und der Verfasser weist auf Ausnahmen hin und belegt diese entsprechend. Es erfolgt eine übersichtliche Darstellung aller für Dolmetscher und Übersetzer wichtigen Punkte, die als Hintergrundwissen in Bezug auf die obige Thematik erforderlich sind.

### Teil II: Das Ermittlungsverfahren

Teil II enthält die Unterpunkte **Beginn des Ermittlungsverfahrens**, **Arbeit der Staatsanwaltschaft** und **Abschluss des Ermittlungsverfahrens**.

In Teil II Punkt 1, **Der Beginn des Ermittlungsverfahrens**, wird dargestellt, dass das Ermittlungsverfahren mit einer Strafanzeige beginnt, die von Amts wegen durch die Polizei oder die Staatsanwalt erhoben wird. Zur Erläuterung werden die entsprechenden Paragraphen aufgeführt.

Unter Punkt 2, **Die Arbeit der Staatsanwaltschaft**, wird die Prüfung der

Zuständigkeit nach den Vorschriften der Strafprozessordnung und die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren beschrieben.

Hierbei sticht positiv hervor, dass die Hintergründe der Arbeit erläutert und einzelne Maßnahmen im Ermittlungsverfahren dargestellt werden. Darüber hinaus beschreibt der Verfasser die Einbeziehung von Dolmetschern und Übersetzern in das Ermittlungsverfahren und weist auf die Wichtigkeit der wörtlichen und authentischen Verdolmetschung beziehungsweise Übersetzung hin.

Unter dem dritten Punkt, **Der Abschluss des Ermittlungsverfahrens**, wird zunächst die Einstellung des Verfahrens – mangels hinreichenden Tatverdachts, beispielsweise bei Vorliegen eines Verfahrenshindernisses, bei Verjährung, bei Fehlen eines Strafantrags und aus tatsächlichen Gründen – erläutert und es folgt die Thematik Einstellung des Verfahrens nach Opportunitätsgrundsätzen wegen Geringfügigkeit und nach Erfüllung von Auflagen. Die umfassende und gut verständliche Darstellung der darauffolgenden Besonderheiten bei jugendlichen und heranwachsenden Tätern ist besonders hervorzuheben.

Danach schließt sich die Anklageerhebung an, mit Hinweis auf eine wirksame Anklageerhebung als Prozessvoraussetzung und auf eine unwirksame Anklage als Verfahrenshindernis sowie dem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls mit einem entsprechenden Musterdokument, das der Veranschaulichung dient. Ein weiterer Punkt in diesem Teil zum Abschluss des Ermittlungsverfahrens ist der Antrag im beschleunigten Verfahren. Es werden die Besonderheiten des beschleunigten Verfahrens erläutert und mit einem Musterdokument illustriert.

### Teil III: Das gerichtliche Zwischenverfahren

In Teil III werden die Möglichkei-

ten in einem gerichtlichen Zwischenverfahren – die **Einstellung des Verfahrens** bei Verfahrenshindernissen und die Einstellung nach Opportunitätsgrundsätzen, gefolgt von einem Kapitel zur **Eröffnung des Hauptverfahrens** – in ihren wesentlichen Teilen dargestellt.

### Teil IV: Die Hauptverhandlung

**Der Gang der Hauptverhandlung bis zum Urteil** mit dem Aufruf zur Sache, der Feststellung der Anwesenheit, der Vernehmung des Angeklagten zur Person, der Verlesung des Anklagesatzes, der Belehrung des Angeklagten, der Vernehmung des Angeklagten zur Sache, der Beweisaufnahme (dem Kernstück einer Hauptverhandlung), den Schlussvorträgen und dem letzten Wort des Angeklagten bildet den ersten Teil von Teil IV „Die Hauptverhandlung“, gefolgt vom **Urteil** mit strafrechtlichen Sanktionen, Haupt- und Nebenstrafen und Nebenfolgen, Maßnahmen und Einziehungen sowie Besonderheiten im Jugendstrafrecht, dem Urteilstenor und der **Rechtsmittelbelehrung**. Ergänzt werden die Ausführungen durch ein **Muster eines Hauptverhandlungsprotokolls und eines Urteils**.

### Teil V: Die Rechtsmittel

Im abschließenden Teil des Werks werden die **Berufung**, die **Revision** und die **Beschwerde** dargelegt.

Die umfassende Aufzählung der verschiedenen aufeinander aufbauenden Themen lässt eines deutlich werden: In diesem Werk werden alle wesentlichen Bestandteile des Strafprozesses genannt und, ein ganz wesentlicher Aspekt, den Lesern mit Beispielen nahegebracht.

Die auch für Nichtjuristen verständlichen Erläuterungen mit Verweis auf die zugehörigen Paragraphen im Rechtstext und das vollständige Zitieren von relevanten Paragraphen, die dazugehörigen Musterdokumente und Hinweise in Bezug auf den Einsatz von Dolmetschern und Überset-





zern sind dabei ein besonderes Merkmal des „Strafprozesses“ von Rainer Kock. Es wird deutlich, dass das Buch von einem Autor geschrieben wurde, der trockenen Stoff nicht einfach theoretisch in einer möglichst unverständlichen Sprache abhandelt, sondern der die Abläufe des Strafprozesses aus dem eigenen Berufsalltag kennt und eingängig darzustellen weiß. Für Einsteiger in das Thema ist die Fülle der erforderlichen Paragraphen sicherlich zunächst nur schwer zu bewältigen. „Der „Strafprozess“ bietet aber durch die übersichtliche Gliederung die Möglichkeit, immer wieder im Berufsalltag auf bestimmte Kapitel zuzugreifen und das Wissen praxisnah mit Hilfe von Beispielen aufzufrischen. Dieser Aspekt macht das Buch zu einem wertvollen Begleiter auch für Kolleginnen und Kollegen, die schon lange im Beruf stehen, die aber den einen oder anderen relevanten Aspekt des Strafprozesses erneut nachlesen oder ein fundiertes Hintergrundwissen aufbauen möchten.

Besonders hinzuweisen ist auch darauf, dass das Buch nach Kauf bei der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlags GmbH nicht nur in gedruckter Form, sondern auch online in der BDÜ Online-Bibliothek gelesen werden kann.

*Renate Dockhorn*

Volkman, Silke:

### **Der kleine Stimmkompass. Lebendig sprechen – punktgenau landen. 21 Impulse für Haltung, Stimme, Körpersprache**

1. Aufl., Silke Volkman Verlag  
2013. 144 S., Paperback. ISBN 978-3-9816020-0-5, € 11,99

„Der kleine Stimmkompass“ von Silke Volkman ist ein praktischer Ratgeber „für Haltung, Stimme, Körpersprache“. Das Buch entstand aus Newslettern, welche die Autorin,



selbst lang-jährige Stimmtrainerin und Coach für Menschen unterschiedlichster Sprechberufe, im Laufe eines Jahres an ihre Klienten geschickt hat. Es zeigt, wie an der eigenen inneren und äußeren Grundhaltung gearbeitet werden kann und führt die Fäden dabei immer wieder beim Titelthema Stimme zusammen.

Das Buch ist in sieben Kapitel gegliedert, die je aus einer kurzen Einführung und zwei bis vier Impulsen bestehen und mit Aphorismen, Sprichwörtern oder zusätzlichen Informationen abgeschlossen werden. Die Impulse beinhalten stets auch praktische Übungen, die mit einer Sprechblase (für Sprechaufgaben oder Anregungen) oder einer Figur (für Übungen im Bereich Körpersprache) gekennzeichnet sind.

Zum Inhalt: Im ersten Kapitel wird in das Zusammenspiel des Klangs der Stimme mit dem Inhalt des Gesagten und der Sprechabsicht eingeführt. Die Autorin zeigt die Verbindung von Stimmklang und Persönlichkeit auf und weist darauf hin, dass die Beschäftigung mit der Stimme auch stets ein Arbeiten an der „inneren Gestalt“ des Sprechers bzw. der Sprecherin bedeutet. Es folgen Gedanken darüber, wann eine Stimme für den Zuhörer attraktiv klingt, eine Übung zum Finden der optimalen individuellen Tonhöhe beim Sprechen sowie Anregungen für deren Anwendung im Smalltalk.

Kapitel 2 ist der Körpersprache gewidmet. Zunächst wird das Augenmerk auf die äußere Körperhaltung gelegt, anschließend folgen Ausführungen zur inneren Haltung des Sprechers. Mithilfe der Übungen sol-

len positive Bilder und Gefühle entwickelt werden. Sie können dabei helfen, in unerfreulichen Situationen die Perspektive zu wechseln und den Sprecher im Alltag, beispielsweise bei Müdigkeit oder Unsicherheit, zu unterstützen. Im folgenden Impuls wird gezeigt, wie die Stimme mit Gesten unterstrichen werden kann und welche Rolle dabei die Hände spielen.

In Kapitel 3 wird zunächst die reflektorische Atmung sowie der Unterschied zwischen tiefer und flacher Atmung unabhängig vom Sprechen vorgestellt. Es folgen Übungen zur Entspannung, zur Wahrnehmung der eigenen Atmung sowie zur tiefen Atmung als Grundlage für gutes Sprechen, auch in emotional aufgeladenen Situationen. Dann wird übergeleitet zur Atmung beim Sprechen sowie zur Bedeutung von Sprechpausen und der Gliederung des Gesagten in Abschnitte.

In Kapitel 4 beschreibt die Autorin die Wirkung des Stimmklangs auf Gespräche und Gesprächspartner. Die Übungen sind der Erzeugung eines vertrauensfördernden, resonanzreichen Stimmklangs, der Wahl der günstigsten Lautstärke, des besten Sprechtempos sowie der Entwicklung einer lebendigen Sprechmelodie gewidmet. Auch die Themen Betonung, Wortwahl und das Zusammenspiel von Stimmklang und Worten werden beleuchtet. Abschließend weist die Autorin auf Füllwörter hin und gibt Anregungen zum „Entrümpeln“ des eigenen Wortschatzes, um beim Sprechen (und Handeln) mehr Klarheit zu erlangen.

Kapitel 5 enthält Anregungen für das Sprechen vor Publikum, bei dem verschiedene Phänomene auftreten können: ein zu hohes Sprechtempo, eine monotone Sprechweise und ein geringes Stimmvolumen, unbewusste und möglicherweise unerwünschte Körpersprache, hohe Anspannung und bewegungslose Hände. Die ein-